

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

16.2.1873 (No. 40)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 16. Februar.

№ 40.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.
Einkaufsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1873.

Telegramme.

† Berlin, 14. Febr. Die „Nationalzeitung“, Bezug nehmend auf die heutige königliche Botschaft, bemerkt, ohne den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses vorzugreifen und ohne im Namen einer Fraktion zu sprechen, daß durch die Botschaft den Kaiserlichen Anträgen der Boden entzogen sei, sowie daß die Annahme der letzteren und eine auf Grund hievon gewählte Kommission keinen entsprechenden Erfolg haben werde. Wenn die durch die Botschaft niedergesetzte Kommission ihre Sache ernst nehme, dürfte sie im großen Ganzen auch erreichen, was die Kaiserlichen Anträge bezwecken.

† Bern, 14. Febr. Gestern und heute fanden wieder gemeinsame Beratungen zwischen dem Bundesrathe und der aus dem Staatsraths-Präsidenten Bantier und den Staatsräthen Cambessèdes und Ormond bestehenden Deputation der Genfer Regierung behufs der Ausführung der gegen Pfarrer Mermillod zu ergreifenden Maßregeln statt, falls derselbe auf der Ausübung seiner Funktionen als apostolischer Vikar beharren sollte. Die dem Pfarrer Mermillod für die definitive Antwort gestellte Frist läuft morgen Mittag 12 Uhr ab. — Heute trat in Solothurn die Baseler Diözesanconferenz zur Wahl eines Bischofsverweisers zusammen.

† Rom, 14. Febr. Die Abgeordnetenkammer hat den Antrag Dinos angenommen, die Gesetze über den Zwangskurs des Papiergeldes für ungenügend zu erklären und die Regierung zur Vorlegung eines besonderen Gesetzes über das Papiergeld aufzufordern. Der Finanzminister Sella erklärte sich mit dem Antrag einverstanden.

† Versailles, 14. Febr. Nach Nachrichten aus Madrid herrschte gestern Abend daselbst Ruhe. Das König Amadeus in Lissabon eingetroffen ist, wird bestätigt. — Die japanesischen Gesandten werden Sonntag bei dem Präsidenten der Republik speisen.

† London, 13. Febr. Unterhaus. Der Präsident des Handelsamtes, Fortescue, theilt auf eine Anfrage mit, daß es in der Absicht der Regierung liege, eine verbesserte Methode in Bezug auf die Warnungssignale für die Schifffahrt in Anwendung zu bringen. Fortescue glaubt, daß die übrigen Nationen die neue Methode ebenfalls annehmen werden. Gladstone konstatiert bei der Besprechung der Frage des höhern Unterrichts in Irland, daß der Wohlstand daselbst im Wachsthum und die gemeinen, insbesondere aber die agrarischen Verbrechen in Abnahme begriffen seien. Während des ganzen verfloffenen Jahres wäre nicht ein einziger Fall von Hochverrath vorgekommen.

Vord Silborne erläutert die Bill betreffs der Herstellung eines Appellationsgerichtes. Es wird morgen die Mittheilung der Aktenstücke bezüglich der zwischen Clarendon und Gortschakoff hinsichtlich der Demarkation nördlich stattgehabten Unterhandlungen verlangen. Unterstaatssekretär Enfield verheißt auf Begehren Cochrane's die Aktenstücke über die ägyptische Gerichtsreform und über den Suez-Kanal vorzulegen, sobald die Verhandlungen beendet sein werden. Gladstone erklärt auf eine Anfrage Smith's, daß das Parlament die Befugniß habe, Ausfuhrzölle auf Kohlen zu legen, ausgenommen jenen Ländern gegenüber, bei denen spezielle Verträge entgegenstehen. Der betreffende Vertrag mit Frankreich laufe nächsten Monat ab.

† London, 14. Febr. Unterhaus. Nach einer Uebersicht über die verschiedenen Vorschläge zur Hebung des irischen Unterrichts erklärt Gladstone ein auf die Verschärfung des religiösen Bekenntnisses gegründetes Projekt für unmöglich, da die Regierung sich immer dagegen ausgesprochen habe. Gladstone weist statistisch die Berechtigung der irischen Katholiken zu Klagen betreffs des Unterrichts nach; die Zahl der Studenten vermindere sich jährlich. Gladstone beantragt, die Universität Dublin durch Inthronisierung anderer wissenschaftlicher Institute zu einer großen Universität zu erweitern und einem obern Aufsichtsrathe zu unterstellen und von der Kontrolle des Trinity-College zu befreien. Die Vorlage setzt drei Zeitabschnitte für die Durchführung des Gesetzes fest. Am 1. Febr. 1875 sollen die bisherigen Befugnisse der Direktoren des Trinity-College auf den neuen Oberaufsichtsrath übergehen. Bis 1885 ist ein Uebergangsstadium. In der dritten Periode erfolgt die vollständige Organisirung der Universität. Das Trinity-College soll ein Fünftel seiner Einkünfte an die Universität abgeben, wonach erstere noch 6300 Pf. St. jährlich verbleiben. Andere Einkünfte fließen der Universität aus den Kirchengütern zu. Mehrere Colleges sollen inthronisiert werden. Der Oberaufsichtsrath besteht aus 28 Mitgliedern ohne Unterschied der Konfession. Gladstone schließt mit der Auforderung zu einer unparteiischen Diskussion, um die Errichtung der Universität entsprechend den rühmlichen Traditionen ihrer Geschichte zu ermöglichen. Es folgt die erste Lesung des Gesetzentwurfs, die zweite soll Montag über 14 Tage stattfinden.

Deutschland.

† Aus Glatz, 13. Febr. Das amtliche Blatt des Direktoriats der Kirche Augsburg. Konfession fordert die Pfarrwitwen auf, vor Ende des Monats ihre Gesuche um Staatsunterstützung einzureichen. Denselben wurde nämlich unter der französischen Regierung eine solche bewilligt, und auch die jetzige Regierung will sie fortsetzen. Die pekuniäre Lage der Pfarrwitwen ist allerdings eine schlimme. Es bestehen zwei Wittwenklassen, eine zu Buchsweiler und eine zu Straßburg. Erstere zählt jährlich 225 Franken, letztere etwa 120, so daß eine Wittwe Alles in Allem 345 Franken jährliche Pension bezieht. Unter solchen Umständen ist es dringend geboten, daß die Regierung einen Zuschuß gebe. Zur Hebung des Wittwenklassen-Vermögens wurde vor einiger Zeit von einem elsässischen Pfarrer vorgeschlagen, die laufende Besoldung der vakanten Pfarrstellen den Wittwenklassen zu überweisen. Dieser Vorschlag blieb aber liegen, wahrscheinlich aus Mangel an Persönlichkeiten, die sich mit der Frage eingehend beschäftigt hätten. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Sache einmal von den zuständigen Behörden ernstlich ins Auge gefaßt würde.

† Aus Lothringen, 13. Febr. Die Einführung der deutschen Sprache in den Schulen wird noch manchen Kampf kosten, und erfordert eine ganz besonders sorgfältige Aufsicht über die katholischen Schulen. Aus einem lothringischen Städtchen wird uns eine Abnormität berichtet, die diesen Uebelstand in ein grelles Licht setzt. Es schickten dort nämlich die protestantischen Patrioten ihre Kinder in die Schwesternschule, weil sie dort französisch lernen, während die evangel. Lehrerin der Behörde Gehorsam zollt und nur deutsch lehrt. Solche Mißstände sind um so mehr zu beklagen, als bei der Schulbehörde manche Persönlichkeiten angesetzt sind, welche die kathol. Schwestern mit sehr auffallender Rücksicht behandeln, und also eine strenge Aufsicht vollständig nicht zu hoffen ist.

† Stuttgart, 14. Febr. Bulletin über das Befinden der Königin-Mutter: Der gestrige Tag verlief über Erwarten günstig, auch die Nacht war auffallend ruhiger. Uebrigens ist der Zustand immer noch sehr bedenklich.

† Darmstadt, 14. Febr. Staatsrath Arnold v. Biegeleben, früherer hessischer Bundestags-Gesandter, nicht der Finanzminister W. v. Biegeleben, wie die „Main-Post“ irrig vermuthet, ist in den Ruhestand versetzt worden.

Kassel, 14. Febr. (Fr. Z.) Nach neuester Vereinbarung der Eisenbahn-Verwaltungen des Hannover-Lühringischen Verbandes sind nach erfolgter Befestigung der Betriebs-einrichtung auf dem Elbtrakt Hohnstorf-Lauenburg alle Güter von und nach Harburg mit Routenbezeichnung aufzugeben, andernfalls erfolgt Kartrierung nach Ermessen ohne Frachtschadigungsanspruch von Seiten der Absender.

† Leipzig, 14. Febr. Der „Deutsch. Allgem. Ztg.“ zufolge beträgt die Zahl der bei den hiesigen, dem Vereine der Buchdrucker angehörigen Druckereien beschäftigten Gehilfen 443, wovon 89 früher dem deutschen Buchdrucker-Gehilfenverbande angehört, aber jetzt ausgetreten sind. Die Prinzipale unterstellen inzwischen die Streitfrage mit den Gehilfen einer Vertrauenskommission des Vereins der deutschen Buchdrucker; falls die Entscheidung derselben für die Prinzipale günstig ausfällt, dürfte die Hilfe dieses Vereines weiter dahin erbeten werden, daß den Gehilfen, welche Verbandsmitglieder sind, von den Vereinsdruckereien gekündigt werde.

Berlin, 13. Febr. (Nat.-Ztg.) Die kirchenpolitische Kommission genehmigte heute den Bericht, welchen der Referent Dr. Sneyt über den zweiten Gesetzentwurf, betreffend die kirchliche Disziplinargewalt, erstattete, nachdem zuvor noch ein neuer Paragraph unter Zustimmung der Staatsregierung dem Gesetze beigelegt worden war, des Inhalts:

Das Erforderniß staatlicher Befähigung kirchlicher Disziplinarscheidungen und der Rekurs wegen Mißbrauchs der kirchlichen Disziplinär-Strafgewalt an den Staat treten, soweit solche im bisherigen Rechte begründet sind, außer Kraft.

Wie die Beratungen viele Zeit beansprucht hatten, so erforderte auch die Verlesung des Berichts drei Stunden. Nur der unerschöpflichen Arbeitskraft des Referenten ist es zu danken, daß die Arbeiten so schnell erledigt werden konnten. Nach den festen Majoritäten, mit welchen dieses wie das erste Kirchengesetz in allen Paragraphen von der Kommission angenommen worden ist, kann die Annahme in dem Hause selbst mit Sicherheit erwartet werden. Die Vorberatung der zwei noch übrigen kleineren Vorlagen dürfte in wenigen Sitzungen zu Ende geführt werden. Ob dann schon vor Ablauf der 21 Tage, also vor der zweiten Beratung des Verfassungsgesetzes, diese Ausführungsgesetze auf die Tagesordnung des Abgeordnetenhauses werden gesetzt werden, wird zunächst der Präsident desselben zu erwägen haben, da in der Kommission ein Beschluß hierüber bekanntlich nicht gefaßt worden ist.

† Berlin, 14. Febr. Das Abgeordnetenhaus ge-

nehmigte in zweiter Berathung den Etat für Handel, Gewerbe und Bauten bis Kapitel 70 Titel 11, wo der Ministerpräsident eine königliche Botschaft verkündigt. Das Haus erhebt sich. Der Ministerpräsident verliest darauf die von sämmtlichen Ministern gezeichnete Botschaft. (S. u.) Das Haus genehmigte sodann ohne Diskussion den übrigen Theil des Etats sowie in dritter Berathung das Gesetz über die Reaktionen der Staatsbeamten, ferner den Bericht zur Prüfung der allgemeinen Rechnungen des Staatshaushalts und den Gesetzentwurf über die Theilung des Kreises Sternberg sowie des Kreises Beuthen. Das Haus erklärte endlich die Mandate der Abgg. Krug von Ribba und Persius für nicht erloschen. Nicht genehmigt wird die Wahl Decker's (Kassel). Nächste Sitzung morgen.

Berlin, 14. Febr. (Abgeordnetenhaus.) Die heute verlesene königliche Botschaft lautet:

Wir Wilhelm etc. Nachdem bei den jüngsten parlamentarischen Verhandlungen die bei Ertheilung von Eisenbahn-Konfessionen zur Anwendung gebrachten Verwaltungsgrundsätze angegriffen und Mißstände gerügt worden sind, welche sich bei Anwendung erteilter Konfessionen herausgestellt haben, haben Wir beschlossen, eine Spezial-Untersuchungs-Kommission einzusetzen, um nach Maßgabe der durch ihre Ermittlungen gewonnenen Resultate übersehen zu können, 1) ob und in wie weit die einschläglichen Gesetze und die geltenden Verwaltungsnormen die Erfüllung der bei Ertheilung von Eisenbahn-Konfessionen beabsichtigten Zwecke zu sichern und das Publikum gegen Täuschungen und Beeinträchtigungen zu schützen geeignet, und 2) welche Änderungen in der Gesetzgebung und Verwaltungspraxis erforderlich sind, um den vorhandenen Uebelständen und Mißbräuchen thunlichst abzuhelfen. Es ist unser Wille, daß die Ermittlung der bezüglichen Thatsachen mit der größten Sorgfalt geschehe und die Beurtheilung der Verhältnisse und Perionen ernst und unparteiisch sei. Die genannte Spezialkommission wird unter Vorbehalt des Seehandlungs-Präsidenten Glathe, aus zwei von Uns zu ernennenden Justizbeamten und zwei Verwaltungsbeamten zu bestehen haben, und laden Wir beide Häuser des Landtages unserer Monarchie ein, auch ihrerseits je zwei Mitglieder zu ernennen, um an den Arbeiten der unverzüglich einzusetzenden Kommission Theil zu nehmen. Wir behalten uns vor, der Landesvertretung seiner Zeit die bezüglichen Kommissionsberichte zugehen zu lassen. — Berlin, 14. Februar 1873. Gez. Wilhelm etc. Gegengezeichnet von sämmtlichen Mitgliedern des Staats-Ministeriums, Roon, Bismarck, Jamplich, Eulenburg, Leonhardt, Camphausen, Falk, Kameke, Königsmarck.

Der Präsident v. Fockenberg: Ich beäume für morgen eine Berathung an. Als ersten Gegenstand schlage ich, in Verbindung mit dem Antrag des Hauses auf Einsetzung einer Untersuchungskommission, einen Beschluß des Hauses in Veranlassung der eingebrachten königlichen Botschaft vor.

Oesterreichische Monarchie.

† Wien, 13. Febr. Das Leichenbegängniß der verewigten Kaiserin-Witwe Karolina Augusta hat heute Nachmittag unter persönlicher Theilnahme sämmtlicher Glieder des kaiserlichen Hauses in der feierlichsten Weise stattgefunden. Prinz Adalbert von Preußen, Prinz Luitpold von Bayern und Prinz Georg von Sachsen befanden sich unter den Leidtragenden. Die Mitglieder sämmtlicher Behörden schritten im Trauerzuge und die Straßen, durch welche sich derselbe bewegte, waren von großen Volksmassen angefüllt.

† Wien, 13. Febr. In der Laurion-Frage ist bereits von einem neuesten Vorschlage Griechenlands die Rede gewesen. Der Vorschlag existirt und lautet wörtlich, daß „Griechenland die Einsetzung eines Schiedsgerichts acceptiren wird, wenn die neutralen Mächte im Voraus erklären, daß die Laurion-Frage in Allem eine Frage des Völkerrechts berührt“. Die neutralen Mächte werden sich indeß über diesen Vorschlag nicht schlüssig zu machen brauchen, weil Frankreich und Italien ihn sofort als unzulässig bezeichnet haben. Wenn übrigens jetzt von einem verschärfenden Zwischenfall die Rede ist, der in einer speziell Italien betreffenden Depesche des griechischen Kabinetes gegeben sein soll, so bin ich allerdings nicht in der Lage, beurtheilen zu können, ob jene Depesche wirklich verlesend gewesen; daß aber das italienische Kabinet eine scharfe Entgegnung herausgefordert hat, mag die Stelle seiner Depesche darthun, in welcher es Griechenland „ins Gedächtniß zurückeruft, daß Griechenland zu zwei großen Mächten spreche, welche nicht gewöhnt seien, in den internationalen Beziehungen die Politik der Pression walten zu lassen und deren eine sich gegen Griechenland nie anders denn als Wohlthäterin gezeigt habe.“

Italien.

Rom, 8. Febr. (Röln. Z.) Dem Papsie kommen von jenem der Berge jetzt wieder manche Zeichen der Anhänglichkeit und Verehrung zu. Die Wittve Dom Miguel's, Fürstin Adelaide Löwenstein-Wertheim, im Vatikan la principessa di Braganza, ließ ihm eine Huldigungsadresse mit deutschen Namen und einer schweren Geldkollekte für die Peterskasse überreichen. Vorgestern empfing er den Grafen Arco-Zinnenberg, welcher Gleiches zu übergeben hatte.

Franreich.

* Aus Paris, 12. Febr., schreibt man den "Daily News": Hr. Thiers befragt die Abdankung des Königs Amadeus tief. Er hatte vorher schon seinen ganzen Einfluß bei den Höfen von Rom und Madrid angestrengt, um die Sache zu hintertreiben. Im Hotel Vasslewaß herrscht große Aufregung. Der Herzog von Montpensier zieht sich aus der Fusion mit Königin Isabella zurück, und Legiere erklärt, falls ihr Sohn proklamiert werde, müsse sie zusammen mit Don Francesco die Regentschaft erhalten. Sie wagt nicht, ihren Sohn dem Sohne Louis Philipp's anzuvertrauen. Königin Christine ruft die verschiedenen Familienmitglieder auf, sich gegen Karlisten, Republikaner und Agenten des Fürsten Bismarck (diese haben natürlich überall die Hand im Spiel) zu vereinigen; persönlich soll sie indessen zum Herzog von Montpensier hinneigen. Verschiedene polnische Emigranten, einige davon Geistliche, sind am 12. Morgens nach Madrid abgegangen, um die Kandidatur des Herzogs von Montpensier zu fördern, und man sagt, die Artillerie sei dem Herzog günstig. In der Nationalversammlung und sonst, wo die Deputierten zusammentrafen, war die Krisis in Spanien Hauptgegenstand aller Unterhaltung. Eine große Anzahl Orleanisten umbrängte den Präsidenten, als er zur Abstimmung für Grévy, ging und drang in ihn, den Herzog von Montpensier zu unterstützen. Verschiedene gingen Abends wieder zu ihm, um zu wiederholen, was sie ihm über diesen Punkt bereits gesagt. Die Herren geben sich den Anschein, als glaubten sie, König Amadeus sei von der Hohenzollern'schen Partei (1) zur Abdankung getrieben worden. In vier Pariser Kirchen wurden am 12. d. Messen für den Erfolg der bourbonischen Sache gelesen. Das Gesolge der Königin Isabella, der Königin Christine, des Herzogs von Nemours und des Herzogs von Montpensier war zugegen.

Spanien.

— In der Krisis, welche zu der Thronentsagung des Königs Amadeus führte, hat auch der Admiral Topete eine einflussreiche Rolle gespielt. Da er auf Serrano in der letzten Zeit nicht mehr zählen konnte, weil dieser sich von der Politik sichtlich zurückzieht, so begnügte er sich mit der Gesellschaft von Nios Rojas und Sagasta; und so war das Trio zusammen, welches den König zwingen wollte, die konservative Partei wieder an's Ruder zu berufen. Wenn nun der König in seiner Abdankungsbotschaft erklärte, er wolle nicht König einer Partei sein, so stimmten diese Worte zu einem Berichte, den eine Korrespondenz der "Indep. Belge" aus Madrid vom 10. d. enthält:

Am Freitag — heißt es dort — begab sich Topete in den Palast, um dem Könige zu sagen, daß die Frage wegen der Artillerieoffiziere ihm eine gute Gelegenheit böte, um sich des radikalen Ministeriums zu entledigen; die Armee würde die Entscheidung des Monarchen unterstützen und der Auflösung der Cortes kein Hinderniß entgegenstellen. Der König ließ sich bereden und versicherte Topete, daß er das Dekret betreffs der Reorganisation der Artillerie nicht unterzeichnen werde. Beim Abschied sagte der König: "Morgen begegnen wir uns vielleicht in den Straßen von Madrid." Das Ministerium aber, welches den Intriguen der Konservativen auf der Spur war, veranlaßte in den Cortes die Debatte über die Artillerie-Frage und überreichte, gekürzt durch das Vertrauensvotum, das bewußte Dekret am Samstag dem König zur Unterschrift. In Anbetracht jener Abstimmungen wogte der König nicht, seine Unterschrift zu verweigern. Topete hatte sich inzwischen schon ein ganzes Ministerium fertig gemacht, dessen Präsident er sein wollte. So wie er erfuhr, daß das Dekret unterzeichnet sei, überließ er die Cortes den Konservativen alle Grenzen, und man beschloß, sofort ein Manifest zu erlassen, in welchem die Partei sich offen gegen die Dynastie aussprechen sollte. Marshall Concha und andere Generale versuchten jedoch Tags darauf noch einen letzten Schritt beim Könige, um ihn zu einem Staatsstreich zu bewegen, indem sie ihm die Unterstützung der Armee versprachen. Amadeus wies dieses Anerbieten zurück. Kurz nachher stellte sich ihm eine Kommission des konservativen Vereins vor, welche ihm erklärte, daß die Dynastie nicht mehr auf die Unterstützung der konservativen Partei rechnen könne. Da nun ließ der König Bonillas rufen und that ihm seinen unabhängigen Entschluß, abzutreten, kund.

Großbritannien.

London, 14. Febr. Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff ist ernstlich erkrankt. Er wird von den königl. Leibärzten Jenner, Gull und Dr. Weber behandelt. Die Königin erkundigte sich telegraphisch nach seinem Befinden.

Amerika.

New-York, 14. Febr. Großer Schneefall. — Die Blätter zweifeln an der Haltbarkeit der Republik in Spanien. "Sun" meint sogar, Spanien gehe dem Schicksal entgegen, geschwächt und verwüstet in die Barbarei zu verfallen. Der "Herald" sagt, eine andere Regierungsform sei unmöglich; aber das Land sei so in Parteien gespalten, daß die Zukunft düster sei.

Badische Chronik.

S. d. S. Karlsruhe, 10. Febr. (Sitzung des Gemeinderaths unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Lauter.) Ueber den Vorschlag, die regelmäßige Herausgabe eines vollständigen Adresskalenders für hiesige Stadt zu unterstützen, wird seit einiger Zeit mit der Handlungskammer und dem Gewerbeverein verhandelt. Hierüber wird heute Bericht erstattet und Berathung gepflogen. Die Nothwendigkeit eines solchen Adressbuchs und der Unterstützung des Unternehmens wird anerkannt und einstweilen beschlossen, daß sich mit der weiteren Verfolgung dieser Angelegenheit eine Kommission zu befassen habe, bestehend aus den Gemeinderäthen Bielsfeld, Glaser, Hoffmann und Lischlin. — Auf Antrag der Krankenhau-Kommission wird der feierliche Akt der Einweihung der Krankenhau-Kapelle auf Dienstag den 18. d. M. Nachmittags 3 Uhr anberaumt. — Der Vorsitzende macht hierauf Mittheilung über den Gang der Vorbereitungsarbeiten für den Bau der Eisenbahn-Linie Karlsruhe-

Eppingen, woraus hervorgeht, daß diese nahezu beendet seien. Hierauf wird die Fortsetzung der Kraichgau-Bahn von Eppingen über Nitten, Jittingen, Reichen nach Steinhardt und von da über Neckarbischofsheim zum Anschluß an die Odenwald-Bahn bei Helmstadt besprochen und einstimmig dem Oberbürgermeister die Ermächtigung erteilt, die beschlossene Bittschrift an groß. Handelsministerium Namens des Gemeinderaths zu unterzeichnen und einzugeben. (Es haben sich dieser Bitte schon nahezu 70 Gemeinden angeschlossen; auch die hiesige Handelskammer.) — Auf Ansuchen der Direktion des badischen Gaswerkes wird dieselbe ermächtigt, die bei den dortigen Bauten beschäftigten Arbeiter gegen Beschädigungen zu versichern.

Karlsruhe, 15. Febr. Der Verkauf der Baugelände auf dem ehemals Gräflich Langensfeld'schen Hirschgarten, namentlich Eigenthum der Rheinischen Baugesellschaft, geht, wie wir aus glaubwürdiger Quelle vernehmen, eher Erwartung gut von Statten, es wurden bis jetzt eine Anzahl Bauplätze verkauft, die zusammen den Kaufpreis von über 250,000 fl. betragen. Dieser glänzende Erfolg bekräftigt das Gedeihen unserer Stadt in erfreulicher Weise.

W. Pforzheim, 14. Febr. Nach den Veröffentlichungen der hiesigen Tagespresse zu schließen und wie man auch sonst hört, wird der diesjährige Fasching hier recht lebhaft gefeiert und als Anlaß zu verschiedenen Veranstaltungen genommen werden. Morgen Abend wird die Gesellschaft "Frohsinn" eine Vorstellung humoristischer Art geben; andere Gesellschaften, so die "Eintracht", der "Frohmann", die "Liedertafel", die "Erinnerung" u. veranstalten in den nächsten Tagen Maskenbälle und andere Unterhaltungen. — Der Besuch des Residenztheaters war bei den Vorstellungen des Tenoristen Wachtel von hier aus ein ganz ungewöhnlich lebhafter und wäre dies noch mehr gewesen, wenn es nicht so sehr Mißhe gekostet hätte, Billets zu bekommen. — Nach einer Mittheilung über die letzte Gemeinderath's-Sitzung hält die städtische Behörde an der Ansicht fest, daß eine Erhöhung des Gaspreises, worüber Ihr Blatt bereits berichtet hat, nur im Wege der Vereinbarung des Eigenthümers der Gasfabrik mit der Gemeinde statthaben könne, wie solches s. Z. auch bei der Herabsetzung des Preises der Fall gewesen sei. — Gestern früh hatten wir hier 7° R. Kälte. — Als Abgeordnete zum badischen Ständertag wurden hier die H. Oberbürgermeister Schmidt und Gemeinderath Ehr. Weder gewählt.

Heidelberg, 13. Febr. (H. B.) Gestern Abend brachte die Studentenschaft dem geistigen Hrn. Professor Prof. Renaud ein solennes Fackelmärschen. Der Gelehrte dankte vom Balkon aus mit einer kurzen Rede, an deren Schluss er ein Hoch auf die Universität Heidelberg ausbrachte. In seiner Rede erwähnte der abtretende Hr. Professor, dem zum zweiten Mal hier die Ehre eines Fackelmärsches zu Theil werde, an die Eintracht zwischen den Studierenden und den Professoren, welche ein hohes Gut der akademischen Körperschaft sei. Die Universität Heidelberg, seit mehreren Jahrhunderten bestehend, habe einen internationalen Charakter; nicht allein aus allen Theilen des deutschen Vaterlandes, sondern auch aus allen zivilisirten Völkern fänden sich die Jünglinge an dem hiesigen Musenorte ein. Der Vater, welcher hier gelebt und studirt, sende gewöhnlich auch seinen Sohn hierher, und so möchte es auch von den Kommissionen geschehen, die heute hier anwesend seien. Nicht die reizende Umgebung der Stadt, nicht die vorhandenen Lehrkräfte der Universität bildeten die Hauptzugkraft für die Kaperto-Carola, sondern deren althergebrachter Ruf, im mehrbundertjährigen Bestehen wurzelnd, und immer wieder erhebe sich die Universität nach vorübergehenden Schwankungen zu höherer Blüthe und stärkerer Frequenz, wie im letzten Sommerhalbjahr es wieder der Fall gewesen.

Mannheim, 14. Febr. Das gestrige Akademienkonzert war schwächer besucht, als seine Vorgänger, obgleich das Programm ein durchweg gutes war und unter Kapellmeister Franz's Leitung trefflich ausgeführt wurde. Divertere, zwei Entree's und Balletmusik zu dem Drama Rosamunde von Schubert; Liebeslieder, Walzer für Sopran, Alt, Tenor und Bass von Brahms, endlich die Symphonie in C-dur Nr. 2 von Schumann bildeten das Programm. Für die Lieder von Brahms hatte, da Frau Ulrich-Rohn durch einen Krampf verhindert wurde, Fräulein Bianca Schwarz die Freiwilligkeit, die Sopranpartie zu übernehmen, und erntete wohlverdiente Dankesäußerung, wie überhaupt der vokale Theil des Konzerts und die Symphonie sehr warm aufgenommen wurden. Wenn dies bei Schubert's Rosamunde weniger der Fall war, so dürfte daran der etwas schleppende Vortrag Schuld sein. — Berichtigung: In unserer Besprechung des Beneh'm'schen Lustspiels soll das Epitaphion des Professors nicht "narrisch", sondern "mürrisch" heißen; der Professor ist nicht närrisch, sondern nur gar zu geistig und zurückhaltend.

Mannheim, 14. Febr. Der Mannh. Anz. schreibt: "Die Handelskammer hat auf Ansuchen des Ausschusses der hiesigen Tabakhandlungen sich um Auskunft nach Karlsruhe gewandt, ob den hier umlaufenden, namentlich von auswärtigen Tabakhändlern verbreiteten Nachrichten über von dem Bundesrathe gefasste Beschlüsse bezüglich der Tabaksteuer Glauben zu schenken sei."

Das großh. Finanzministerium hat dem Vernehmen nach darauf unverzüglich mitgetheilt, daß die Reichssteuer-Kommission noch mit der Feststellung ihrer Vorlage beschäftigt sei, daß diese Vorlage einen bestimmten Vorschlag hinsichtlich der Steuer- und Zollsätze schweblich werde enthalten können, da hierüber die Kommission bis jetzt sich nicht habe verständigen können, und bei der Verschiedenheit der sich geltend machenden Interessen eine Verständigung auch nicht in Aussicht stehe, demnach alle in dieser Richtung über angelegliche Beschlußfassungen der Kommission verbreiteten Nachrichten auf Irrthum beruhend; auch sei es zweifellos, daß die Resultate der Kommissionsberatung ohnehin sich der Öffentlichkeit nicht entziehen werden."

Mosbach, 12. Febr. (Heid. B.) Seit dem 12. Jan. d. J. hat sich dahier ein Kriegerverein gebildet, welcher überaus reiches Aufschließen verpicht. Bereits haben sich aus hiesiger Stadt und den Landorten 200 Militärpersonen aufzunehmen lassen. Am den Eintritt zu erleichtern, werden bis zum 1. Juli d. J. von jedem neu eintretenden Mitgliede im Alter von 20-30 Jahren 1 fl. 30 kr., im Alter von 30-40 Jahren 2 fl. und von 4-50 Jahren 2 fl. 30 kr. Aufnahmegebühren und Einkaufsgelder berechnet; nach Umlauf dieser Zeit tritt namentlich für die höhern Altersklassen eine bedeutende Erhöhung ein. Das Benefizium für die hinterbliebenen von Vereinsmitgliedern ist einwillen auf 100 fl. festgesetzt, welche Summe aber bei Zunahme der Mitgliederzahl entsprechend erhöht wird.

Vom Oberbein, 14. Febr. Die in Anfang dieses Monats signalisirte Wendung der atmosphärischen Situation ist in der

That sehr rasch eingetreten und hat den Landwirthen als gute Vorbedeutung für ein ergiebiges Jahr betrachtet worden. Gegen Ende der ersten und mit Beginn der zweiten Monatsdekade stellte sich im Rheinthale von Säckingen bis zur Seeggen reichlicher Schneefall ein, der auf der Bahnlinie Engen-Jമ്മendingen seinen Höhepunkt erreichte. In verflorener Nacht hat sich der Schneefall erneuert, und stellt an verschiedenen Orten eine prächtige Schlittenbahn in Aussicht. Daß die gegenwärtige Witterung vornehmlich von unsern Bravern willkommen geheißen wird, ist um so erklärlicher, als der Bierkonsum in Folge der hohen Weinpreise eine beträchtliche Zunahme erfahren hat. An den Fruchtmärkten ist die Nachfrage nach guter Brauergerste fortgesetzt lebhaft, wiewohl die Gerste stellenweise bei und sehr gut getrieben ist, und der fehlende Bedarf durch Zufuhren aus dem süblichen Frankreich hinreichend gedeckt wird. Auch in der Auvergne, woselbst im vorigen Jahre eine vorzügliche Qualität erzielt wurde, haben die Gerstpreise um 2 Fr. der Doppelzentner aufgeschlagen, was seinen Grund hauptsächlich in den umfangreichen Bestellungen aus England haben soll. — Die Preise für Brennholz haben z. B. eine ungewöhnliche Höhe erreicht, insbesondere ist das Tannenholz um das Doppelte des früheren Wertes gestiegen.

— Wie der in Westrich erscheinende "Oberb. Grenz." mittheilt, werden die Herren geistlichen Professoren Michels und Friedrich in etwa 14 Tagen Westrich besuchen, um dabeilbst allfällige Vorträge zu halten. Zeit und Ort, wo die Versammlung stattfinden soll, wird später beizugeben werden.

Vom Lande, 11. Febr. (Höb. Erz.) Wegen der in letzter Zeit an der Eisenbahn-Linie Westrich-Kraichgau zwischen Italienen und Zülndern wiederholt vorgekommenen nächtlichen Diebstehlen, Wirthshaus-Größen und insbesondere in Folge des in Kraichgau am 5. v. M. erfolgten Tobischlags eines Italieners bei einer exemplarischen Prügelei wurden verschärfte Polizeimaßregeln in Anwendung gebracht, außer den erfolgten Verhaftungen der Angekündigten. Punkt 10 Uhr ist Feierabend, Uebertretende werden sofort nachsichtlich zur Anzeige gebracht, Verstrafungen von Wirthshaus-Größen sind bereits eingetreten. Seit gestern ist in Kraichgau nächstliche Straßenbeleuchtung eingeführt; seit dem 1. d. M. wurde dort ein neuer Polizeidiener bestellt. Die Untersuchung dauert fort. — Heute haben wir starken Schneefall und endlich die ersehnte Schlittenbahn, welche häufig benützt wird.

Meersburg, 13. Febr. (Konst. Bz.) Gestern versammelten sich die Lehrer der Bezirksschulen, Salem und Meersburg im Gasthaus zur Krone in Markdorf zu einer freien Konferenz. In Folge des freundlichen, wenn auch etwas kalten Wetters war die Konferenz zahlreich besucht. Nach einem eingehenden Vortrage des Hrn. Seminarlehrers Metz über den Anhaltungsunterricht kam man auch auf die bestehende Verrechnung im badischen Lehrstande zu sprechen. Allgemein waren die Anwesenden der Ansicht, daß eine Vergleichbarkeit im Prinzip und in den Zwecken beider Parteien nicht bestehe, und daß eine Vereinigung im Interesse beider Theile höchst wünschenswerth sei.

Konstanz, 13. Febr. (Konst. Bz.) Eine am ganzen See bekannte Persönlichkeit wird heute zu Grabe getragen, nämlich Josef Schneider, Schiffmeister und Bürger von Konstanz. Er war dem Namen nach als der große Schneider bekannt (seine Größe war etwa 6 1/2 Fuß), und er beßhalb Fingerring der hiesigen Bürgerkompagnie. Als Inhaber eines großen Segelgeschiffes, "Segner" genannt, hatte er lange Jahre hindurch die Fahrt von hier nach Lindau mit der größten Zufriedenheit der Passagiere wie der Kaufmannschaft besorgt. Er hatte manchen Hanoverbüchsen oder sonstigen mittelgroßen Reisenden umsonst auf seinem Schiffe geführt und dieselben mit Nahrungsmitteln noch versehen. Später ging seine Schiffahrts-Geschäftigkeit auf den Staat über, für welche er die berechnigte Entschädigung erhielt und nur noch den Holzhandel im Kleinen betrieb. Durch Wohlthätigkeit und Bürgerschaften wurde sein Vermögen immer in engeren Grenzen gezogen und die letzten Tage verlebte er als Pfandhüter im hiesigen Spital.

Vermischte Nachrichten.

Karlsruhe, 15. Febr. Die Konstanzer Alt Katholiken haben sich nach ihrer Abtunung al bald an die Großh. Staatsregierung zum Zweck der Wahrung ihrer kirchlichen Rechte gewandt, und seit 2 Tagen weist eine Deputation derselben in diesem Betreff hier. Ueber die bereits gepflogenen mündlichen Erörterungen haben wir keine Kunde, doch hören wir von Mitgliedern der Deputation, daß sie mit der Aufnahme, die sie hier gefunden, sehr zufrieden seien; insbesondere siehe der Ueberweisung einer Kirche zum altkatholischen Gottesdienst, bezw. Mitgebrauch derselben hiezu, kein Hinderniß entgegen.

— Wie die Berliner "Germania" meldet, ist aus der ihr zugewiesenen Anlage des Staatsanwalts wegen Verhinderung der päpstl. Akkordation zu erhellen, daß der Prozeß gegen sie wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet ist.

Nachricht.

Berlin, 14. Febr. Graf Jheuply sieht es als eine Ehrensache an, nicht unter dem Schein einer Beinträchtigung seiner amtlichen Unbescholtenheit aus seinem bisherigen Wirkungskreise zu scheiden. Dem Vernehmen nach hat derselbe die Absicht, von seinem Amt zurückzutreten, wenn das Ergebnis der nun anzustellenden Ermittlungen vorliegt.

Berlin, 15. Febr. Abgeordnetenhaus. Berathung des Lasker'schen Antrags auf eine parlamentarische Untersuchungskommission. Lasker motivirt seinen Antrag in längerer Rede, erklärt sich mit einer Kommission, wie sie die königl. Hofkammer will, einverstanden und verlangt nur bestimmte Bürgschaften für die vollste, unbeschränkte Wirksamkeit jedes einzelnen Mitgliedes. Redner produirt mehrere neue Schriftstücke, darunter Reversen von Attenszeichnungen zur pommer'schen Centralbahn, welche urkundlich der Vorpiegelung falscher Thatsachen gleichkämen. Der Ministerpräsident erklärt: Die Frage, ob die Regierung dem Antrage Lasker's zustimme, sei erledigt. Jetzt sei die Frage: ob das Haus der Hofkammer zustimme oder die Hofkammer in Geltung bleiben solle neben der parlamentarischen Untersuchungskommission. In diesem Falle könnte die Regierung an derselben nicht theilnehmen. Ueber die Instruktion der

Kommission könne eine Kontroverse nicht entstehen; die Mitwirkung jedes Kommissionsmitgliedes müsse unbeschränkt sein. Gegen die Majorisirung der Landtags-Mitglieder werde die Regierung durch die Wahl ihrer Mitglieder Garantie geben.

† Berlin, 15. Febr. Abgeordnetenhause (Schluß). Der Handelsminister erklärt, er danke dem Könige, der ihm gestattet, die Botschaft gegenzeichnen und noch im Amte zu bleiben. Er wolle nicht selbstständig erscheinen mit dem Bewußtsein, seine Pflicht wesentlich nicht verletzt zu haben. Nachdem der Ministerpräsident noch einmal die freieste Wirksamkeit der Kommissionsmitglieder zugesichert hat, erklärt Vasker, daß er in der Zusicherung des Ministerpräsidenten die gewünschte Garantie erblicke und seinen Antrag zurückziehe. In Gemäßheit der königl. Botschaft wird darauf fast einstimmig die Wahl zweier Mitglieder des Hauses zur königl. Kommission beschlossen. Die Wahl findet am Dienstag statt.

† Hamburg, 13. Febr. In der bekannten, aus dem Jahre 1863 datierenden Prozeßsache, welche die Auslieferung der bei Ferdinand Jacobson deponirt gewesenen und von der preussischen Regierung mit Beschlag belegten Waffen betrifft, die von dem schleswig-holsteinischen Komitee damals angeschafft worden waren, hat die erste Kammer des hiesigen Handelsgerichts heute gegen den Beklagten Ferdinand Jacobson eventuell das preussische Kriegsministerium auf Herausgabe der fraglichen Waffen erkannt. Kläger ist eine von den Zeichnern der 1863er freiwilligen schleswig-holsteinischen Anleihe niedergesetzte Kommission und ist deren Sache vom ersten Richter als erbracht angesehen worden.

† Regensburg, 14. Febr. Das Herzogthum Lauenburg hat in dem Prozeß, den der dortige Fiskus gegen die Krone Preußen in Betreff der Uebernahme des lauenburgischen Antheils an der dänischen Staatsschuld angestrengt hat, ein obiges Urtheil erstritten.

† Wien, 15. Febr. Abgeordnetenhause. Nach Einbringung mehrerer Eisenbahn-Vorlagen ergreift der Ministerpräsident Graf Auersperg das Wort und erklärt unter Berufung auf die in der Kaiserl. Thronrede gemachte Zusage, daß das Ministerium heute im Stande sei, die Zusage der Thronrede mit der Vorlage der Wahlreform-Gesetze zu erfüllen. Derselben sind eingehendst beraten, gewissenhaft geprüft worden, damit sie zum Segen werden für eine ruhige, sichere Entwicklung unseres Verfassungslebens. Der Ministerpräsident legt hierauf die Gesetzentwürfe über Einführung direkter Reichsraths-Wahlen und über die Vermehrung der Abgeordnetenzahl auf den Tisch des Hauses besprechend verfassungsmäßiger Behandlung nieder. (Die Ansprache des Ministerpräsidenten wurde mehrmals von lebhaftem Beifalle unterbrochen.) Hierauf werden die Vorlagen vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses dem Verfassungsausschusse zugewiesen.

† Wien, 15. Febr. In der gestrigen Klubtagung der verfassungstreuen Abgeordneten erklärte anlässlich des Roser'schen Antrags, die Einführung einer Börsensteuer betreffend, der Finanzminister, die Regierung sei mit der Frage eben beschäftigt und werde nach Erwägung derselben eine in allen Richtungen entsprechende Vorlage einbringen. Roser zieht hierauf seinen Antrag zurück. Der Minister des Innern, v. Kaffer, erklärt, die Vorlage über die Wahlreform werde morgen eingebracht werden.

† Bukarest, 14. Febr. In der heutigen Kammer-sitzung legte der Handelsminister das Bergwerksgesetz vor. Im Senat wird das Gesetz über die Ministerverantwortlichkeit beraten. — Die heutigen anhaltenden Schneestürme haben bedeutende Verkehrsstockungen herbeigeführt.

† Rom, 14. Febr. Kammer-sitzung. Raporta entwickelte seine Interpellation über die offizielle Theilnahme an der für Napoleon III. stattgefundenen Todtenfeier in Aleranz. Ganz konstatiert, daß die Feierlichkeit nur einen privaten Charakter hatte; die Truppen intervenirten nur zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Damit war die Interpellation erledigt. — Der Senat hat folgende von Nepoli beantragte Tagesordnung angenommen: Der Senat, durch die Nachricht von der Abdankung Amadeo's bewegt, ist der Dolmetsch der Gesinnung der Nation, indem er diesem Fürsten seine Bewunderung ausdrückt wegen des würdigen, wahrhaft konstitutionellen Vorgehens, indem er denselben versichert, daß er bei der Rückkehr ins Vaterland wieder stets den Gefühlen der Liebe und Verehrung begegnen werde, welche ihn überall hin begleiten werden.

† Paris, 14. Febr. Broglie wird seinen Kommissionsbericht erst am Montag vortragen. — Das „Journ. de Paris“ demotirt die Nachricht von der Zeichnung eines Betrags von 20 Millionen zum Zwecke einer Agitation in Spanien zu Gunsten des Herzogs von Montpensier. — Leveurier wird glaubhafter Mittheilung zufolge zum Direktor des Observatoriums ernannt werden.

† Madrid, 13. Febr. Das Ministerium trat nach der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung zu einem Conseil zusammen. Der erste Akt der neuen Regierung war die Begnadigung der Verurtheilten, welche heute früh in Barcelona hingerichtet werden sollten. Castelar wird eine Denkschrift an die fremden Regierungen richten, worin die von der spanischen Regierung zu befolgende äußere Politik besprochen wird. Wie verläutet, wird die Regierung für die Einführung einer allgemeinen Volksberufung bemüht sein.

† Madrid, 13. Febr. Die Antwortadresse der Nationalversammlung auf die königliche Botschaft schließt mit der Erklärung, das spanische Volk könne bei der Befreiung der jetzigen Schwierigkeiten dem Könige die Krone nicht wieder anbieten, wohl aber die Bürgerwürde unter

einem freien, unabhängigen Volke. — Die Nationalversammlung wählte heute Peralca, Sorin und Gomez zu Vizepräsidenten. Marios nahm den Präsidentensitz ein und hob die Nothwendigkeit, die Ordnung zu erhalten, hervor; er hofft, die Nationalversammlung werde bei der gegenwärtigen Anarchie der Regierung die weitgehendsten Befugnisse zugeschiehen. — Die nächste Sitzung findet am Freitag statt.

In Barcelona wurde die Republik ebenfalls ausgerufen; die Truppen fraternisirten mit dem Volke. Aus Vittoria hat Moriones ebenfalls die Anerkennung der Republik auf telegraphischem Wege angezeigt.

† Madrid, 13. Febr. General Espartero hat der republikanischen Regierung seinen Glückwunsch dargebracht. Dagegen hat der spanische Gesandte in Paris, Dlozaga, dreimal sein Gesuch um Abberufung von seinem Posten wiederholt und um sofortige Ernennung eines Nachfolgers gebeten. Die Regierung hat indeß beschlossen, Dlozaga „im Namen des Vaterlandes“ und der Freiheit um das Verbleiben in seiner Stellung als Gesandter der spanischen Republik anzugehen und ihm sofort anderweitige Beglaubigungsschreiben zuzustellen. Gestern Abend ist ein Kurier abgegangen, welcher mittelst identischer Schreiben allen Vertretern Spaniens im Auslande das Ereigniß der Gründung der spanischen Republik anzeigt.

† Madrid, 14. Febr. Dem Amtsblatt zufolge sind die militärischen Operationen in Biscaya und Navarra durch Schneefall gehindert. Dasselbe enthält ferner ein Abschaffungsbekret der königl. Leibgarde. Aus den Provinzen geben der neuen Regierung Glückwünsche zu. Die progressivistische Partei nahm den Namen einer radikal-republikanischen an.

Der Justizminister wird einen Gesetzentwurf wegen Abschaffung der Todesstrafe vorlegen, zugleich die Erneuerung einer Kommission behufs Abfassung des neuen Strafsystems beantragen. Der Staatsrath soll abgeschafft werden.

† Lissabon, 14. Febr. Der oppositionelle Abgeordnete Silva erklärte in der Kammer, daß Angesichts der Ereignisse in Spanien Alle sich fest um die bestehende Gewalt scharen, Portugiesen sein und den Parteihader schweigen lassen müßten. Der Conseilpräsident erwidert, die Vorgänge in Spanien seien keine Gefahr für die Unabhängigkeit und Ruhe Portugals und dankt Silva für dessen patriotische Versicherungen. — Die Palastkammer brachte die gleichen Gefühle für König und Vaterland zum Ausdruck.

† London, 14. Febr. Unterhaus. Myrton hält die Unterhaltung eines Gesandten beim Papste für eine Beleidigung sowohl des italienischen Königs als des italienischen Volkes, und beantragt die Vorlegung der bezüglichen Dokumente. Nendegate nennt dieselbe eine mit den freundlichen Gesinnungen Italiens zu England unverträgliche Anomalie. Der Unterstaatssekretär des Ministeriums des Innern, Enfield, erklärt den Posten als nichtwichtig behufs der Information der Regierung über die Beziehungen des Papstes zu den ausländischen Mächten. Der Antrag Myrtons wurde mit 116 gegen 63 Stimmen abgelehnt.

† London, 15. Febr. Die „Times“ enthält eine Mittheilung einer in Buenos Ayres erscheinenden Zeitung vom 10. Jan., wonach in Peru eine Verschwörung gegen die Regierung zum Ausbruch kam. Die Verschwörer sprengten den Regierungspalast in die Luft, wobei der Präsident Parado umkam. Die Hauptführer sind entkommen.

* Karlsruhe, 15. Febr. (Großh. Hoftheater.) Der gestrige Abend brachte uns die in Karlsruhe ganz neue Erscheinung einer italienischen Opernvorstellung, und zwar durch die Polinische Gesellschaft. Ein Mitglied derselben zwar war hier bekannt und stand in der allerfreundlichsten Erinnerung: Frau Artot: Babilis, die in früheren Jahren wiederholt hier in deutscher Sprache gastirt und durch ihre kunstvollsten Leistungen alle Welt entzückt hatte. Die andern Mitglieder aber waren hier fremd. Die Gesellschaft hat den glänzenden Ruf, der ihr von Wien, München u. s. w. vorangegangen war, sofort in glänzender Weise gerechtfertigt. Sie gab den „Barbier von Sevilla“ von Rossini. Es ist ein wahrer Genuß, so viel Stimme und sonstige Naturbegabung mit so viel Seligheit, so viel Gewandtheit mit so viel Noblesse und Eleganz der Darstellung, so viel Durchbildung im Einzelnen mit so viel abgerundeter Einfügung zum Ganzen zu sehen. Dabei darf man selbstverständlich nicht vergessen, daß man einer nicht deutschen, nationalen Kunstleistung gegenüber steht; und das fällt so sehr in's Gewicht, daß man in Fällen, wo man mit dem Einen oder Andern vielleicht gar nicht oder nicht ganz einverstanden ist, vorsichtig sein und sich fragen muß, nicht wie wir, sondern wie der Italiener — Dichter, Komponist und Publikum — hierüber urtheilt. Entspricht es aber der italienischen Anschauung, so ist es gerechtfertigt und unser Bedenken gegenstandslos. Den Mittel- und Schwerpunkt der Gesellschaft bildet das Cheypaar Babilis. Hier ist Alles von seltener Auszeichnung: Stimme, Gesangs-kunst, Formale, selbstschöpferische Reproduktion, die alle zum vollendeten künstlerischen Vollzuge erforderlichen Mittel spielend beherrscht, und zwar dergestalt, daß die Kunst ihre höchsten Triumphe feiert, indem sie zur — Natur wird, allerdings der edeln und verklärten. Zunächst sieht der Basso basso Egr. Bossi (Dr. Bartolo), der seinen Part in jeder Weise zur vollsten Geltung brachte und dabei, alles Possenhafte vermeidend, sich auf einer höhern Stufe ähnen Humors aufs glücklichste bewegte. Ihm folgt der Bass Egr. Manu (Basilio), der sich ebenfalls ebenbürtig in den Rahmen einfügte. Am schwächsten war der Tenor Egr. Vidal (Almaiva), der jedoch immerhin seinen Posten genügend ausfüllte. Die Vorstellung ging durchaus rund und glatt von statten und wurde mit Beifall überhäuft. Ganz besonders Jubel erregten die Einlagen der Frau Artot: „Mandolinata“ und ein Walzer „L'incontro“ von Verdi. Die deutschen Zuhörer zu dem italienischen Ensemble erwiesen sich als entschieden ungeschicklich, wenigstens was die Soffi betrifft; man hätte

wünschen mögen, daß sie vermieden worden wären; indessen waren es glücklicher Weise nur ganz kurze Zwischenmomente. Das Haus war trotz ungeräthlich erhöhter Eingangspreise doch sehr wohl besetzt. Jedermann hat dasselbe befriedigt verlassen.

* Karlsruhe, 15. Febr. Nur kurze Zeit noch findet die Ausstellung der stereoskopischen Glasphotographien des Hrn. Oskar Jann im Gartensaal der Eintracht statt. War der Besuch dieser seltenen Ausstellung bisher schon sehr bedeutend, so werden die die kurze Zeit des Hierbleibens noch nützen, um sich genügende Stunden zu verschaffen. Die vorzüglichsten, auf Glas hergestellten und in sehr feinen Apparaten vorgeführten Photographien kommen durch die dahinter angebrachten Gasflammen zu sehr brillanter Wirkung, wie es sonst nur die Natur selbst unter günstigen Luftverhältnissen bieten kann. Der landschaftliche Theil der Ausstellung bietet die anziehendsten Punkte aller Erdtheile dar, vorzüglich sind insbesondere auch die Monddarstellungen und die bezaubernden Bilder mit Mondlicht-Effekt.

Vorkäufiges Wochenrepertoire des Großh. Hoftheaters. Sonntag: „Der Verschwendter.“ Montag: „Don Pasquale.“ Dienstag: „Ein Lustspiel.“ Mittwoch (in Baden): „Der Barbier von Sevilla.“ Donnerstag: „Schlitter und Ballen.“ Der verunglückte Prinz.“ Freitag: „Das Glöckchen des Eremiten.“

Frankfurter Kurzzeitel vom 15. Februar. Staatspapiere. Deutschland 5% Bundesoblig. 100/0, Oesterreich 5% Papierrente 64 3/4, Preußen 4 1/2% Obligation. 101 1/2, Sim. 4 1/2% 64 3/4, Baden 5% Obligationen 103 3/4, Euren. 4% Obl. i. Fr. a 33 fr. 91 3/4, 4 1/2% 100 1/2, burg 4% „ i. Dflr. a 100 fl. 91 3/4, 4% 94 3/4, Rußland 5% Oblig. v. 1870 81 1/2, 3 1/2% Oblig. v. 1842 87 1/4, £ a 12. 91 1/2, Bayern 5% Obligationen 101 1/2, 5% dto. v. 1871 90 1/2, 4 1/2% 100 1/2, Belgien 4 1/2% Obligationen 97 3/4, 4% 94 1/2, Schweden 4 1/2% dto. i. Dflr. 97 3/4, Württemberg 5% Obligation. 104, Schweiz 4 1/2% Eid. Oblig. 101 1/2, 4 1/2% 100 1/2, 4 1/2% Bern. St. St. 99 1/2, Nassau 4 1/2% Obligationen 100, v. 1862 95 3/4, 4% 94 1/2, 8% dto. 1885r 97 1/2, Sachsen 5% Obligationen 105 1/2, v. 1865 97 1/2, Gr. Hessen 5% Obligation. 102 1/2, 5% dto. 1904r 97 1/2, 4% 98 3/4, (10)er v. 1864 95 3/4, Oesterreich 5% Silberrente 67 1/2, 3% Spanische 25 1/2, Sim. 4 1/2% 67 1/2, Boile franz. Neue 86 3/4, 1872

Aktien und Prioritäten. Badische Bank 114 3/4, 5% Hof. Ludwigsh. Pr. i. Dflr. 102 1/2, Frankf. Bank a 500 fl. 3% 142 1/4, 5% Böhm. Westb. Pr. i. Silb. 86 1/2, Bankverein a Dflr. 100 5% Elb. B. Pr. i. S. 1. um 85 3/4, 157 1/2, dto. 2. um 84 1/2, Deutsche Vereinsbank 136 1/2, 5% dto. neuer. neue 92 3/4, Darmstädter Bank 47 1/2, 5% dto. (Reumarkt-Rieb) 92 3/4, Dessler. Nationalbank 106 3/4, 5% Pr. v. Prior. neuer. 92 3/4, Dessler. Credit-Aktien 96 1/2, 5% Kronpr. Rud. Pr. v. 67/68 87 1/2, Rheinische Creditbank 126 1/2, 5% Kronpr. Rud. Pr. v. 1868 86 3/4, Pfälzer Bank 101 1/2, 5% Pr. Nordwestb. Pr. i. S. 92 1/2, Stuttgarter Bank-Aktien 110, Bazarberger 89 1/2, Dessler. deutsche Bank 125 1/2, 5% Ung. Pr. v. Prior. i. S. 70 3/4, 4 1/2% bayr. Dflr. a 200 fl. 130, 5% Ungar. Nordostb. Prior. 77 1/2, 4 1/2% Pfälz. Markbahn 500 fl. 143 1/2, 5% Ungar. Galiz. 79 1/2, 4% Hof. Ludwigsh. 79 1/2, 5% Pr. v. Prior. i. S. 87 1/2, 5% Pr. v. Staatsb. 35 1/2, 3% Pr. v. Staatsb. 51, 5% v. S. d. L. v. S. v. S. 205 1/2, 3% Pr. v. Staatsb. Prior. 59 1/2, 5% v. Nordwestb. A. i. Fr. 234 1/2, 3% Eisenb. Pr. i. L. a. v. d. v. 37 1/2, 5% Elb. v. S. d. L. v. S. 266 1/2, 5% Rheinische Dampfschiffahrt- u. Fabrikation 100 1/2, 5% Pr. v. S. d. L. v. S. 183 1/2, 5% Pr. v. S. d. L. v. S. 254 1/2, 5% Pacific Central 88 1/2, 5% Pr. v. S. d. L. v. S. 238 1/2, 5% South Missouri 70 1/2

Anlehensloose und Prämienanleihen. Bayr. 4% Prämien-Anl. 116 3/4, Dflr. 4% 200 fl. -Loose v. 1864 94 3/4, Badische 4% dto. 114 1/4, 5% 500 fl. - „ v. 1860 97 1/2, 3% -Loose 73 1/2, 100 fl. -Loose von 1864 169 1/2, Braunschw. 20-Jähr. Loose 25 1/2, Schwedische 10-Jähr. Loose 16, Großh. Hessische 50 fl. -Loose 25 1/2, Finnländer 10-Jähr. Loose 10 1/2, 25 fl. - „ 59 1/2, Rheininger fl. 7. 8 1/2, Ansbach-Gunzenhausen Loose 14 1/2, 3% Oldenburger Zflr.-40-L.

Wechselkurse, Gold und Silber. Amsterdam 100 fl. 4% i. S. 98 1/2, Preuß. Friedrichsd'or fl. 9.57-58, Berlin 60 Zflr. 4% 105, Pistolen 9.39-41, Bremen W. 300 3/4% 175 1/2, Holländ. 10 fl. St. 9.52-54, Hamburg 100 W. 3% 118 1/2, Ducaten 5.31-33, London 10 Pf. St. 3 1/2% 118 1/2, 20-Francs-Stücke 9.20 1/2-21 1/2, Paris 200 Fcs. 5% 92 1/2, Engl. Sovereigns 11.48-50, Wien 100 fl. 3% 107 1/2, Russische Imperial 9.39-41, Dollars in Gold 2.25-26, Disconto i. S. 4% Dollarcoupon

Stimmung: fest. Berliner Börse. 15. Febr. Kredit 205 1/2, Staatsbahn 201 1/2, Lombarden 117 1/2, 32er Amerikaner 96 1/2, Rumänier —, 60er Loose —. Wiener Börse. 15. Febr. Kredit 335.75, Staatsbahn 330, Lombarden 191.75, Papierrente —, Napoleons'd'or 8.69, Anglobankaktien 300.75, Abwartend.

Neu-York. 15. Febr. Gold (Schlußkurs) 114 1/4. Weitere Handelsnachrichten in der Beilage Seite II.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Fern. Koenlein.

Großherzogliches Hoftheater. Sonntag 16. Febr. 1. Quartal. 22. Abonnementsvorstellung. Der Verschwendter, Zauberträgen in 3 Akten, von G. Kaimund. Musik von R. Kreuzer. Anfang 6 Uhr. Montag 17. Febr. Mit allgemein aufgehobenem Abonnement und erhöhten Preisen: Die und letzte Gastdarstellung von Polini's italienischer Operngesellschaft mit Frau Desirée Arlot. Don Pasquale, komische Oper in 2 Akten, von Donizetti. Anfang 1/2 7 Uhr.

* Mannheim, 13. Febr. Anlässlich unserer heutigen Mittheilung, betreffend den bei den Kaufleuten Herren Finkhaber u. Theobalt ausgebrochenen Brand, haben wir noch nachträglich zu erwähnen, daß ein dort im Comptoir befindlicher Kassirant aus der Fabrik des Herrn Jakob Geber hier glänzend die Feuerprobe bestanden hat, indem derselbe, den stärksten Flammen ausgelegt und vollständig glühend, bei erfolgter Öffnung einen unversehrten Inhalt nachwies.

E.480.10. Karlsruhe.
Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
 in der Eintracht. Täglich früh 10 bis Abends 9. Entrée 30 fr. 6 Billets 2 fl. Abonnement 3 fl. Stereoscopien - Verkauf. Auswahl 100,000 Stück.

E.586.1. Dank.
 Das **Lampert'sche Heilpflaster** hat in meiner Familie so außerordentliche gute Dienste gethan, daß ich dieses Pflaster jedem Kranken dringend empfehle. Eiterungen - Geschwüre - offene Fänge - Krebsleiden - Knochenfraß - Entzündungen - erkrankte Glieder u. s. w. heilen sehr schnell. Lampert's Pflaster kostet 9 und 18 fr. und sollte in keinem Haushalt fehlen.
Schwelmsdorf.
 Sophie, verm. Schmidt.

* Gebrauchsgesetz vertheilt Herr **Th. Brugler** in **Karlsruhe** gratis.

E.674.1. Karlsruhe.
Wirthschafts-Größnung.
 Ich bringe hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich dahier Langestraße Nr. 32 eine

Restaurations- und Weinwirtschaft
 eröffnet habe.
 Durch Verabreichung vorzüglicher Speisen, sowie rein gehaltenen Weine werde ich bestrebt sein, mir die Zufriedenheit meiner verehrlichen Gäste zu erwerben.
Ergebnis

L. Schweizer.
 E.664.1. Mannheim.

Feuerfeste diebstahlsichere Kassenchränke
 aus der Fabrik von **Jacob Geber**, dessen Fabrikat bei dem großen Brande der Herren **Hirnhaber** u. **Theobald** die Feuerprobe glänzend bestanden hat, empfiehlt
Jacob Geber.
 NB. Kassenchränke verschiedener Größe sind in der Landesgewerkschaft ausgestellt.

E.665.1. Ein tüchtiger Lithograph
 für Schrift und Zeichnung findet dauernde und gut bezahlte Stellung bei
Ferd. Vort in Würzburg.

E.668. Karlsruhe.
Cis, Cis, Cis,
 4 à 6" dick wird in Eisenbahnwagenladungen zu 18 fr. franco Bahnhof Karlsruhe geliefert. Auskunft erteilt Herr **J. Reil**, Adlerstraße 21.

Friedr. Köhrid's
 ärztlich empfohlener und gepulvert
Arrowroot
Kinder-Zwieback
 erfunden und mit dem besten Erfolg angewendet von der berühmten Geburtsheilerin und promovirten Doctorin **Frau Professor Seidenreich**, geb. v. **Siebold**, erseht die Muttermilch vollständig.
 Zu haben à 12 fr. pr. Paquet bei
 General-Depositär:
G. L. Reuling's Nachfolger
 in **Karlsruhe**,
 Waldstraße 10. E.562.1.

E.586.6. Ein junger tüchtiger Wirth
 sucht für kommende Saison ein Engagement als Director eines größeren Hotels oder ähnlichen Etablissements. Beste Referenzen stehen zur Seite. Franco Offerten unter **T. O. 427** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Karlsruhe**.

Rheinischer Trauben-Brusthonig
 von **W. S. Zidenheimer** in **Mainz**.
 Bester und vorzüglichster Mittel gegen Husten und Heiserkeit, für dessen ausgezeichnete Wirkung Tausende von Zeugnissen vorliegen, ist zu haben in: 3 Flaschengrößen à 8, 15 u. 24 fr. 1 bei **Theod. Brugler**, Waldstraße Nr. 10 in **Karlsruhe**. E.528.1.

Ohne Geld
 ist eine Anweisung franco gegen Retourmarken zu beziehen wie alle **Santanausküche** (Wittener, Finnen etc.) auf natürlichem Wege zu beschaffen. **Cosmetische Fabrik Planegg** (Bayern). E.261.4.

E.517.3. Freiburg i. B.
Feuerfeste Kassenchränke
 mit eigenem Patent, solid und elegant, unter Garantie, sowie Casetten billigst bei
Caspar Strack,
 Freiburg i. B.

E.517.3. Freiburg i. B.
Feuerfeste Kassenchränke
 mit eigenem Patent, solid und elegant, unter Garantie, sowie Casetten billigst bei
Caspar Strack,
 Freiburg i. B.

E.517.3. Freiburg i. B.
Feuerfeste Kassenchränke
 mit eigenem Patent, solid und elegant, unter Garantie, sowie Casetten billigst bei
Caspar Strack,
 Freiburg i. B.

E.517.3. Freiburg i. B.
Feuerfeste Kassenchränke
 mit eigenem Patent, solid und elegant, unter Garantie, sowie Casetten billigst bei
Caspar Strack,
 Freiburg i. B.

E.517.3. Freiburg i. B.
Feuerfeste Kassenchränke
 mit eigenem Patent, solid und elegant, unter Garantie, sowie Casetten billigst bei
Caspar Strack,
 Freiburg i. B.

E.493.2. Vorläufige Anzeige.
Extrazug zur Wiener Weltausstellung.
 Im Monat Juni dieses Jahres geht ein Extrazug von **Karlsruhe** über **Pforzheim, Stuttgart, Ulm, Augsburg, München, Salzburg** zur Weltausstellung nach **Wien** ab.
 An dem noch näher zu bestimmenden Tage findet ungefähr eine Stunde nach Enttressen der ersten Morgenzüge von **Mannheim, Heidelberg, Bruchsal, Freiburg, Emmendingen, Lahr, Offenburg, Rehl, Straßburg, Albern, Bühl, Baden, Pfaffat** die Abfahrt des Extrazuges **ab Karlsruhe** statt, so, daß für die von hier entfernt wohnenden Teilnehmer am Extrazuge jeder unnötige Aufenthalt vermieden und denselben eine prompte Weiterbeförderung zu Theil werden wird.
 Einstweilige Vormerkungen (ohne Verbindlichkeit für die sich Anmelgenden) auf Lite und Lite Wagenklasse nimmt der Unterzeichnete entgegen.
 Gleichzeitig wird auf Wunsch der Teilnehmer am Extrazuge im Voraus Quartier für dieselben in **Wien** besorgt.
 Nähere Prospekte, in welchen auch die bedeutend ermäßigten Fahrpreise (für die Reise nach und von **Wien nach Karlsruhe** zurück) bekannt gemacht werden, gelangen im Monat März zur Ausgabe.
 Der Unternehmer:
W. Gutekunst in Karlsruhe,
 Carl-Friedrichs-Straße Nr. 19.

E.655.1. Gicht und Rheumatismen
 sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die **Gichtwatte von Dr. Pattison**, vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Geschichten, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreihen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. - Ganze Paquete zu 30 fr. und halbe zu 16 fr. bei
W. L. Schwab, C. Hanfer's Nachfolger **Amalien- und Karlsstraße 19.**
Julius Löffel in **Durlach**, **L. W. Rau** in **Freiburg** und **Friedr. Hölzlin** in **Offenburg**.

Zeichnungs- und Modellirschule in Basel.
 Die Stelle eines Lehrers im Elementargebiet für Knaben mit einem Pensum von ca. 12 Stunden wöchentlich, ist in unserer Anstalt neu zu besetzen. Der Eintritt soll bis spätestens 1. Mai 1. J. erfolgen.
 Bewerber hierfür wollen sich bis Ende Februar bei dem Unterzeichneten melden, welcher bereitwillig jede mündlich oder schriftlich gewünschte Auskunft erteilen wird.
 Für die Commission
 Der Präsident:
Hoffmann-Durchhardt.

E.509.3. H330
Eiserne Tragbalken
 bei
Louis Weil in Mannheim
 in allen Profilen
 von **100 bis 400** Millimeter Höhe vorräthig. Preislisten und Profildzeichnungen auf Verlangen gratis und franco. E.86.6.

Eau de Lys de Lohse (Schönheitslilienmilch)
 als das einzig bewährte Schönheitsmittel anerkannt, übertrifft in seiner Wirkung alle Hautmittel der Welt. Es glättet die im Gesicht entstandenen Runzeln und Blatternarben, entfernt Sommerprossen, Leberflecken, Muttermale, rote Nalen etc., wirkt kühlend und erfrischend auf die Haut und macht sie weich, weiß, glatt und geschmeidig.
 Schönheits- u. Schönheits-Blüthenmilchseife mit Goldcream, feinste Seife aller Seifen, entfernt alle Unreinigkeiten der Haut und macht sie blendend, weiß, weich und glatt.
 Preis pr. 1 Flacon Eau de Lys 2 fl. - fr. 1 Stück Seife - fr. 36 fr.
 General-Depot bei **G. L. Reuling's** Nachfolger in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.
 Depot bei: **Th. Brugler** in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.

E.956.7. Norddeutscher Lloyd.
Postdampfschiffahrt
 von **Bremen nach Newyork und Baltimore**
 eventuell **Southampton** anlaufend:
 D. **Deutschland** 22. Febr. nach Newyork
 D. **Mosel** 1. März " Newyork
 D. **Berlin** 15. April " Baltimore
 D. **Rhein** 8. März " Baltimore
 D. **Amerika** 12. März " Newyork
 D. **Weser** 15. März " Newyork
 D. **Ohio** 12. März " Newyork
 D. **Donau** 22. März " Newyork
 D. **Leipzig** 18. März " Baltimore
 D. **Donau** 22. März " Newyork
 D. **Bremen** 26. März " Newyork
 D. **Main** 29. März " Newyork
 D. **Baltimore** 1. April " Baltimore
 D. **Newyork** 2. April " Newyork
 D. **Deutschland** 5. April " Newyork
 D. **Hansa** 9. April " Newyork
 D. **Mosel** 12. April nach Newyork
 D. **Berlin** 15. April " Baltimore
 D. **Rhein** 19. April " Newyork
 D. **Amerika** 23. April " Newyork
 D. **Weser** 26. April " Newyork
 D. **Ohio** 29. April " Baltimore
 D. **Köln** 30. April " Newyork
 D. **Donau** 3. Mai " Newyork
 D. **Bremen** 7. Mai " Newyork
 D. **Main** 10. Mai " Newyork
 D. **Leipzig** 13. Mai " Baltimore
 D. **Newyork** 14. Mai " Newyork
 D. **Deutschland** 17. Mai " Newyork

Extra-Dampfer nach Newyork und Baltimore werden nach Bedarf expedirt.
 Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165 Thlr.**, zweite Cajüte **100 Thlr.**, Zwischendeck **55 Thlr.** Preuß. Courant.
 Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135 Thlr.**, Zwischendeck **55 Thlr.** Pr. C.
 von **Bremen nach Neworleans**
 via **Havre und Havana**
 D. **Köln** 26. Februar. D. **Hannover** 12. März. D. **Strassburg** 26. März.
 D. **Frankfurt** 9 April.
 Passage-Preise: Erste Cajüte **210 Thaler**, Zwischendeck **55 Thaler** Preuß. Courant.
 von **Bremen nach Westindien** via **Southampton**
 nach **St. Thomas, Colon, Savanilla, Curacao, La Guayra** und **Porto Cabello**
 mit Anschlägen via **Panama** nach allen Häfen der Westküste Americas, sowie nach **China und Japan**.
 und ferner am **6. jeden Monats**.
 Nähere Auskunft erteilen sämtliche Passagier-Expediten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie
 Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

E.556.1.
 General-Depot bei **G. L. Reuling's** Nachfolger in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.
 Depot bei: **Th. Brugler** in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.

E.556.1.
 General-Depot bei **G. L. Reuling's** Nachfolger in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.
 Depot bei: **Th. Brugler** in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.

E.556.1.
 General-Depot bei **G. L. Reuling's** Nachfolger in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.
 Depot bei: **Th. Brugler** in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.

E.556.1.
 General-Depot bei **G. L. Reuling's** Nachfolger in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.
 Depot bei: **Th. Brugler** in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.

E.556.1.
 General-Depot bei **G. L. Reuling's** Nachfolger in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.
 Depot bei: **Th. Brugler** in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.

E.556.1.
 General-Depot bei **G. L. Reuling's** Nachfolger in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.
 Depot bei: **Th. Brugler** in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.

E.556.1.
 General-Depot bei **G. L. Reuling's** Nachfolger in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.
 Depot bei: **Th. Brugler** in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.

E.556.1.
 General-Depot bei **G. L. Reuling's** Nachfolger in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.
 Depot bei: **Th. Brugler** in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.

E.556.1.
 General-Depot bei **G. L. Reuling's** Nachfolger in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.
 Depot bei: **Th. Brugler** in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.

E.556.1.
 General-Depot bei **G. L. Reuling's** Nachfolger in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.
 Depot bei: **Th. Brugler** in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.

E.556.1.
 General-Depot bei **G. L. Reuling's** Nachfolger in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.
 Depot bei: **Th. Brugler** in **Karlsruhe**, Waldstraße 10.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

E.544.2. Freiburg.
Geschäftsveränderung.
 Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, daß Herr **L. Brecht** unterm heutigen aus dem seit 13 Jahren gemeinschaftlich betriebenen Herrenkleidergeschäft in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft ausgetreten ist und Herr **J. Würstlin** das Geschäft mit allen Activen und Passiven für seine alleinige Rechnung übernommen hat.
 Für das bisher geschehene Zutrauen bestens dankend, bitten wir dasselbe Herrn **J. Würstlin** auch ferner zu bewahren, der sich bemühen wird, es in jeder Beziehung zu rechtfertigen.
 Freiburg, den 1. Februar 1873.
 Achtungsvoll
Brecht & Würstlin.

werden mit Sorgfribereivilligung am 21. u 22. Februar, jeweils 9 1/2 Uhr anfangend, versteigert:
 2 Ster Eichen- und 7 Ster Eichen, 40 Ster Weiden- und Bellenheit, 14 Ster gemischte harte und 725 Ster gemischte Weichlaubholz-Brügel, 175 gemischte harte und 20,625 gemischte Weichlaubholz-Wellen, sowie 10 Loose Schlagabraum.
 Die Scheit und Prügel kommen am ersten Tage, das übrige Holz am zweiten Tage zum Ausgebot.
 Bei günstiger Witterung im Holzschlage im Kasernenwirth und bei ungünstiger zu Forchheim in der Krone.
 Waldanfseher **Hecht** in Daglanden und Domänenwaldhüter **Kistner** in Forchheim zeigen auf Verlangen inwischen das Holz vor.
 In dem Domänenwalde Neupforzer Kopf bei Leopoldshausen kommen ferner zur Versteigerung, ebenfalls mit Vorgriff, am Montag den 24. Februar, frühe 9 Uhr, im Holzschlage:
 9 Ster Eichen- und 700 Ster gemischte Weichlaubholz-Brügel, 17,000 gemischte Weichlaubholz-Wellen und 5 Loose Schlagabraum.
 Domänenwaldhüter **Keller** in Eggenstein wird das Holz vorher vorzeigen.
 Karlsruhe, den 14. Februar 1873.
 Großh. bad. Bezirksforst. **Schmitt.**

E.658.1. Karlsruhe.
Lieferung von Holz-schnittwaaren
 für die Gr. bad. Staatsbahnen.
 Zur Ergänzung des Jahresbedarfes sollen die nachverzeichneten Holzschmittwaaren mit einer Frist bis 30. Juni d. J. im Soumissionswege in Lieferung gegeben werden, und zwar:
 Eigene Dielen, scharfkantig gemodelt, ast- und herzfrei, 200 Stück 2-4 m lang, 21 cm breit, 48 mm dick,
 200 " 2-7 m lang, 21 cm breit, 48 mm dick,
 100 " 4-6 m lang, 30-45 cm breit, 78 mm dick,
 50 " 4-6 m lang, 30-45 cm breit, 96 mm dick,
 50 " 4-6 m lang, 30-45 cm breit, 108 mm dick.
 Eigene Wagenhölzer,
 50 Stück 2,7 m lang, 25,5 cm breit, 126 mm dick,
 50 " 2,7 m lang, 40,5 cm breit, 126 mm dick,
 50 " 2,7 m lang, 39 cm breit, 153 mm dick.
 Tannene Dielen, scharfkantig gemodelt, ast- und herzfrei, 200 Stück 4,5 m lang, 30-45 cm breit, 15 mm dick,
 200 " 5,1 m lang, 30-45 cm breit, 15 mm dick,
 500 " 4,5 m lang, 30 cm breit, 24 mm dick,
 500 " 4,5 m lang, 30 cm breit, 30 mm dick,
 500 " 5,1 m lang, 21 cm breit, 33 mm dick,
 500 " 6,6 m lang, 21 cm breit, 33 mm dick,
 200 " 4,5 m lang, 30 cm breit, 60 mm dick,
 1000 " 6,3 m lang, 30 cm breit, 60 mm dick.
 Pappel-Dielen, ungemodelt, 1000 Stück 3-6 m lang, 27-36 cm breit, 34 mm dick,
 Erlene Dielen, scharfkantig gemodelt, 200 Stück 3-4 m lang, 21-30 cm breit, 48 mm dick.
 Angebote auf diese Lieferung mit der Aufschrift "Lieferung von Holzschmittwaaren" versehen, werden bis **Montag den 24. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr**, entgegen genommen, um welche Zeit die Eröffnung der eingekommenen Angebote stattfinden wird.
 Lieferungsbedingungen und Sortimentsverzeichnisse können inwischen bei uns erworben werden.
 Karlsruhe, den 14. Februar 1873.
 Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-magazine. **Reißinger.**

E.652. Nr. 1085. Oberkirch. Die Stelle des ersten Actuars, welcher hauptsächlich die Registratur und das Sporelwesen zu besorgen hat, ist auf 23. März l. J. neu zu besetzen.
 Das Einkommen besteht in einem festen Gehalte von 640 fl. und dem Ertrag der Sporelten mit etwa 80 fl.
 Anmeldungen wollen unter Vorlage der Zeugnisse alsbald geschehen.
 Oberkirch, den 13. Februar 1873.
 Großh. bad. Bezirksamt. **Erleben.**

E.666. Nr. 2032. Radolfzell. Bei dem Amtsgericht dahier ist sofort eine Actuarsstelle, mit 570 fl. Einkommen, zu besetzen.
 Bewerber aus der Zahl der Actuare wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden.
 Radolfzell, den 13. Februar 1873.
 Großh. bad. Amtsgericht. **Fädic.**

E.669.1. Nr. 79. Karlsruhe. Bei dem Amtsgericht dahier ist sofort eine Actuarsstelle, mit 570 fl. Einkommen, zu besetzen.
 Bewerber aus der Zahl der Actuare wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse melden.
 Karlsruhe, den 13. Februar 1873.
 Großh. bad. Bezirksamt. **Erleben.**